

## VI.

### S o n n t a g s f r e u d e n .

Obgleich der Morgen nach dem Tags zuvor stattgefundenen Regen etwas frisch war, so lockte die Sonne, welche, je weiter sie am Himmel heraufstieg, immer wärmere Strahlen auf die Erde herabsendete, die Kinder doch bald in den Garten hinaus. Emma führte ihr Lamm an rosigem Bande, und das Thier war schon recht zutraulich gegen sie geworden, und fraß ihr den Klee, den sie ihm pflückte, ohne Schüchternheit aus der Hand. Die noch nicht ausgetrocknete Feuchtigkeit rieth ihnen an, den mit Sande bestreuten Weg einzuschlagen und hinauf nach dem Gartenhäuschen zu gehen, wo der Boden ebenfalls einige Ellen breit ringsher mit Sande bedeckt war.

So vielstimmig, als jetzt, glaubten sie die Vögel noch nie singen gehört zu haben. Jeder Zweig des Gartens schien ihnen einen jubelnden Sänger zu tragen. Die Töne der Nachtigall flossen reicher als je, in den reizendsten Wendungen und in einer Reinheit und